

BAEDEKER

S SYLT

Amrum, Föhr





© Nolde Stiftung Seebüll, Emil Nolde: Kinder am Strand (Ausschnitt), Aquarell

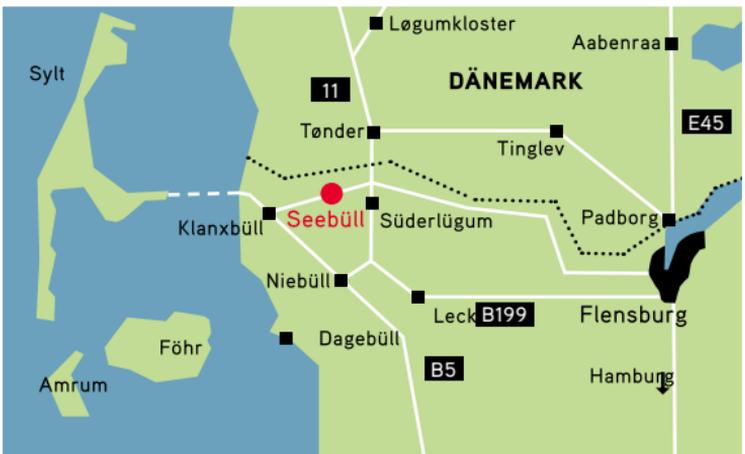
Nolde. EIN MUSEUM.

IN SEEBÜLL ERLEBEN. MEHR ALS

ERLEBEN SIE DEN BERÜHMTEN MALER EMIL NOLDE – sein Werk, sein Haus, sein Leben. Das Museum mit der aktuellen Jahresausstellung, der prachtvolle Garten und das Café laden zum Verweilen ein. Für Kinder gibt es reichhaltige Angebote wie Schnitzeljagd, Spielplatz, Malecke u.a. **TÄGLICH 10 – 18 UHR / 1. MÄRZ BIS 30. NOVEMBER / NOLDE STIFTUNG SEEBÜLL / SEEBÜLL 31 / 25927 NEUKIRCHEN / TEL +49 (0) 4664 – 98 39 30 / NOLDE-STIFTUNG.DE**



Foto: Dirk Düggelberg



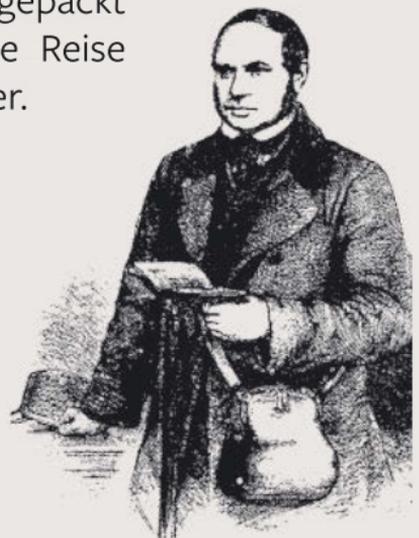
KARL BAEDEKER ERFINDET DEN REISEFÜHRER

Vor bald 200 Jahren begann in Koblenz eine einmalige Erfolgsgeschichte: Karl Baedeker erfand den Reiseführer. Sein Name ist seither zum Synonym für Reiseführer geworden.

Reisen hieß damals Aufbruch in die Fremde, mit vielen Fragen: Wie komme ich dorthin? Wo kann ich schlafen? Was soll ich mir anschauen? Karl Baedeker hatte die Antworten: ein **»Handbuch für Reisende, die sich leicht und schnell zurechtfinden wollen«**.

Heute kennt man zwar schon vieles, bevor die Koffer überhaupt gepackt sind. Doch das Beste für die Reise steht immer noch im Baedeker.

**Baedeker.
Das Original seit 1827.
Bis heute.**



Ellenbogen

Nördlichster Punkt Deutschlands, wo die offene Nordsee und das Wattenmeer aufeinander treffen **S. 76**

Listland

Die einzige Wanderdüne der deutschen Nordseeküste **S. 77**

Rotes Kliff

Am Spektakulärsten bei Sonnenuntergang **S. 58**

Prachtvolles Friesendorf

Zeitreise zu den Kapitänen des »Goldenen Zeitalters« **S. 62**

Malerischer Inselhauptort

Reetgedeckte Häuser mit traditionell-prächtigen Bauergärten **S. 101**

St. Clemens

Andacht unterm Reetdach **S. 104**

Morsum-Kliff

Farbenpracht mit geologischer Faszination **S. 79**

Kniepsand

Eine Sandbank auf Wanderung **S. 98**

Amrumer Leuchtturm

Ausblick bis nach Helgoland **S. 114**

Hörnummer Odde

Wunderschöne Dünen- und Heide-landschaft an der Sylter Südspitze **S. 54**

LEGENDE



Baedekers Top-Ziele

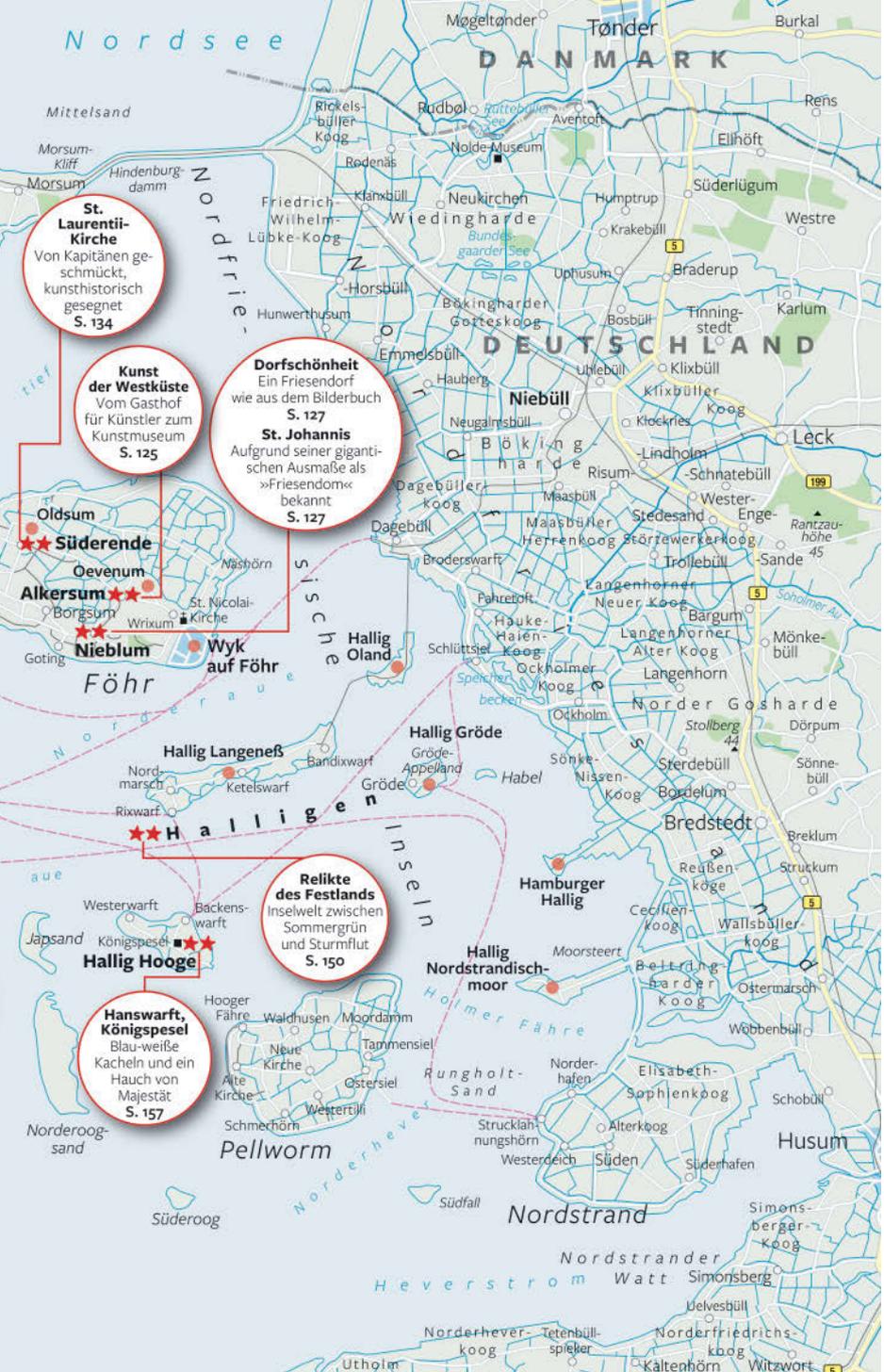


Weitere Ziele A-Z

10 km

© BAEDEKER

Nordsee



St. Laurentii-Kirche
Von Kapitänen geschmückt, kunsthistorisch gesegnet
S. 134

Kunst der Westküste
Vom Gasthof für Künstler zum Kunstmuseum
S. 125

Dorfschönheit
Ein Friesendorf wie aus dem Bilderbuch
S. 127
St. Johannes
Aufgrund seiner gigantischen Ausmaße als »Friesendom« bekannt
S. 127

★★ **Süderende**
★★ **Alkersum**
★★ **Nieblum**

★★ **Hallig Hooge**

Relikte des Festlands
Inselwelt zwischen Sommergrün und Sturmflut
S. 150

Hanswart, Königspesel
Blau-weiße Kacheln und ein Hauch von Majestät
S. 157

BAEDEKER

S SYLT

»
An diesem Meere habe ich tief gelebt
«

Thomas Mann

INHALT

■ DAS IST SYLT

- 08** Königlicher Hochgenuss
 - 12** Mehr als nur ein maritimes Erbe
 - 16** Relikte des Festlands
 - 20** Strandgut
 - 24** Wunderwelt Wattenmeer
-

■ TOUREN

- 30** Unterwegs auf den Inseln
 - 33** Von Wenningstedt nach List
 - 35** Mit dem Rad rund um Amrum
 - 36** Föhrer Inselrunde
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Sehenswürdigkeiten
 - ★ Herausragende Sehenswürdigkeiten
-





ZIELE AUF SYLT

- 40 Sylt
- 44 ● Inseln im Wind
- 46 Archsum
- 49 Braderup
- 50 ★★ Hörnum
- 54 ★ Kampen
- 60 ● Leuchtzeichen am Horizont
- 62 ★★ Keitum
- 68 ● Ins Nordmeer zum Walfang
- 74 ★★ List
- 78 ★★ Morsum
- 81 Rantum
- 84 Tinnum
- 85 Wenningstedt
- 88 ★ Westerland

ZIELE AUF AMRUM

- 98 Amrum
- 101 ★★ Nebel
- 106 Norddorf
- 111 Steenodde
- 112 Süddorf
- 114 Wittdün



ZIELE AUF FÖHR

- 122 Föhr
- 124 ★★ Alkersum
- 126 Dunsum
- 127 ★★ Nieblum
- 131 Oevenum
- 133 Oldsum
- 134 ★★ Süderende
- 135 Utersum

- 136 ● Lebensgeschichten in Stein
 139 ★ Wyk
 144 ● Vom Badekleid zum Lichtkleid

ZIELE AUF DEN HALLIGEN

- 150 ★★ Halligen
 152 Hallig Gröde
 153 Hamburger Hallig
 154 ★★ Hallig Hooge
 157 Hallig Langeneß
 159 Hallig Nordstrandischmoor
 160 Hallig Oland

HINTERGRUND

- 164 Die Inseln und ihre Menschen
 166 ● Sonne, Mond, Meer
 174 ● Die Nordfriesischen Inseln auf einen Blick
 177 Geschichte
 180 ● Sisyphus Arbeit
 184 Kunst und Kultur
 187 Interessante Menschen

ERLEBEN UND GENIESSEN

- 196 Bewegen und Entspannen
 201 Essen und Trinken
 204 ● Typische Gerichte
 206 Feiern
 209 Shoppen
 210 Übernachten

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien
 für ein Hauptgericht
 €€€€ über 35 €
 €€€ 25 – 35 €
 €€ 15 – 25 €
 € bis 15 €

Hotels

Preiskategorien
 für ein Doppelzimmer
 €€€€ über 250 €
 €€€ 140 – 250 €
 €€ 80 – 140 €
 € bis 80 €

■ PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 214** Kurz und bündig
 - 214** Anreise · Reiseplanung
 - 217** Kurtaxe
 - 218** Lesetipps
 - 219** Reisezeit
 - 229** Verkehr
-

■ ANHANG

- 224** Register
 - 227** Bildnachweis
 - 228** Verzeichnis der Karten und Grafiken
 - 229** Impressum
-



MAGISCHE MOMENTE

- 52** Schweinswale backbord voraus
- 58** Im warmen Glanz der Sonne
- 65** Ruhe und Besinnlichkeit
- 82** Reiten auf dem Meeresgrund
- 99** Dem Wetter trotzen
- 110** Sonnenaufgang am Kliff
- 146** Nordsee von oben
- 154** Nur fliegen ist schöner!
- 161** Ringelganstage
- 199** »Kunsteis«
- 211** Eine Nacht im Strandkorb



ÜBERRASCHENDEN

- 48** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 72** **6 x Erstaunliches:**
Hätten Sie das gewusst?
- 93** **6 x Für Kinder:**
Langeweile verboten!
- 105** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 119** **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Sylt

D DAS IST ...

... *Sylt*

Die fünf großen Themen rund
um die Nordfriesischen Inseln
Lassen Sie sich inspirieren!

Wer die Ruhe sucht, findet sie auch
am Strand bei Kampen ▶



DAS IST ...
SYLT





KÖNIG- LICHER HOCH- GENUSS

Während sich manch einer schon schüttelt, wenn er nur an Austern denkt, rühmen Feinschmecker die »Sylter Royal« für ihren einzigartigen, nussig-herben Geschmack. Ein Besuch in Dittmeyer's Austern-Compagnie, wo die edlen Schalentiere seit 1986 gezüchtet werden ...

ES ist Schietwetter auf Sylt. Wer hier Urlaub macht, geht ins Museum oder bleibt bei einer Tasse Tee mit dem Mors auf dem Sofa. Bei Dittmeyer's Austern-Compagnie spielt das Wetter keine Rolle, die Angestellten müssen raus ins Wattenmeer, und wenn es junge Hunde regnet. Betriebsleiter Christoffer Bohlig hat sich »wattfein« gemacht; so nennt der Austernzüchter das, wenn er sich bei Niedrigwasser in Gummistiefel, Wathose und Regenjacke zwängt, um seinen edlen Schalentieren in der Blied-selbucht zwischen Kampen und List einen Besuch abzustatten. Auf einer Fläche, fast so groß wie 50 Fußballfelder, gedeiht auf so genannten Tischkulturen die »**Sylter Royal**«.

! Königliche Pflege

Austern sind anspruchsvolle Geschöpfe; sie wollen umhegt und gepflegt werden. Für die Austernzüchter ist es ein echter **Knochenjob**; sie müssen die bis zu 20 Kilogramm schweren Netzsäcke mit den Austern – im Fachjargon »Poches« genannt – drehen und wenden, schütteln und rütteln, Seetang und Algen müssen entfernt werden. Die im wahrsten Sinne des Wortes anhänglichen Austern dürfen auf keinen Fall zusammenwachsen. Nur wenn sie stetig vom klaren, salzigen Nordseewasser um- und durchspült werden, erhalten sie ihr einzigartiges Aroma.

! Ab in die Waschmaschine

Das Meerwasser benötigen die Austern wie wir die Luft zum Atmen. Wenn es aber zu frieren beginnt, müssen die verkaufsfertigen Exemplare mit dem Traktor ans Festland transportiert wer-

den. Dort geht es dann ab in die Waschmaschine. Im **Schongang** werden Schlick und Algenreste entfernt – klingt es hohl unter der Schale, ist die Auster bereits tot und wertlos.

! Importierte Austern

Seit 1986 werden vor Sylt Austern kultiviert. Rolf H. Dittmeyer, den meisten wohl eher als Orangensaft produzierender »Onkel Dittmeyer« ein Begriff, gründete gemeinsam mit seinem Sohn Clemens die erste und bis heute einzige Austernzucht-Station in Deutschland. Mehr als zwei Millionen Austern werden hier jährlich produziert. Das Austernfischen hat eine jahrhundertealte Tradition in der Nordsee, doch nach der gnadenlosen Überfischung hieß es zu Beginn des 20. Jh.s: Aus für die Auster. Dittmeyer importierte die pazifische **Felsenauster**, ein robustes, schnell wachsendes und eben äußerst wohlschmeckendes Exemplar. Die Jungaustern werden in so genannten »**Hatcheries**« in Irland geboren und dort bis zu einem Gewicht von rund 30 Gramm aufgezogen. Erst dann können sie ihre Kinderstube verlassen und vor Sylt reifen. Rund zwei Jahre dauert es dann, bis die »Sylter Royal« ihr optimales Verkaufsgewicht von rund 80 Gramm erreicht hat. Was den gesalzenen Preis ein wenig relativiert. Wen die gut drei Euro pro Exemplar abschrecken, dem ist vielleicht mit einem Zitat des Dichters Theodor Fontane geholfen, der da einst sagte: »Ein Optimist ist ein Mensch, der ein Dutzend Austern bestellt, in der Hoffnung, sie mit der Perle, die er darin findet, bezahlen zu können ...«

Die »Sylter Royal«: geboren in Irland, gereift vor Sylt

Austern



Dittmeyer's
Austern
Compagnie

SYLTER ROYAL
Austern



Dittmeyer's
Austern
Compagnie



BLUTIGE ANFÄNGER

Auf der Insel isst man die Austern natürlich am besten im Bistro von Dittmeyers Austern Compagnie in List oder ein paar Meter weiter in der »Austernperle«. Dort wird auch mutigen Anfängern gezeigt, wie man der Auster zu Leibe rückt. Denn die Redensart vom »blutigen Anfänger« ist beim Versuch, Austern zu öffnen, allzu oft zur Realität geworden. Ohne das spezielle Austernmesser geht gar nichts, selbst damit dauert es eine Weile bis man den Dreh raus hat. Auf Reet gebettet und in kleinen Holzkisten verpackt, werden die online bestellten Austern auch versandt. 25 Stück kosten 35 Euro.

► S. 78

DAS IST ...
SYLT



MEHR ALS NUR EIN MARITIMES ERBE

Die Friesen hängen an ihren Brauchtümern, die manch einer sonderbar finden kann: Sie reiten im vollen Galopp auf ein Gestell zu, um mit einer Lanze einen Ring aufzuspießen. Haben sie den Ring mit ihrer Lanze erwischt, wird er beim nächsten Anlauf noch kleiner. Sie reden Friesisch, dabei versteht der Frieße auf Sylt den auf Föhr nicht richtig. Die Föhrer Junggesellen treffen sich im »Hualewjonken«, im Halbdunkeln, und die Föhrer Frauen tragen gerne Jahrhunderte alte Trachten.



Der Abschied der traditionell gekleideten Frauen von den davongehenden Männern war früher bitterer Ernst.

RUND 50 000 Menschen, die sich von Abstammung und Selbstverständnis her als Nordfriesen fühlen, leben in Schleswig-Holstein, viele von ihnen auf den Inseln und den Halligen. Die Bestrebung, einen nordfriesischen Staat zu gründen, fand nie eine Mehrheit. Eine eigene Flagge haben die Nordfriesen allerdings schon. Gehalten ist sie in den Farben »gölj, rüüdj, ween«, also gelb, rot und blau. Auf dem Wappen findet man neben der dänischen Krone und einem halben deutschen Reichsadler auch einen Grütztopf. Der Legende nach sollen wackere friesische Frauen Eindringlinge mit Geschossen aus heißer Grütze vertrieben haben ... (► S. 49)

Alte Traditionen

Fakt hingegen ist, dass gewisse Traditionen wie das Ringreiten oder das Biike-

Brennen – zur Vertreibung der Wintergeister bzw. zur Verabschiedung der Walfänger – gepflegt werden. Beim Ringreiten wird derjenige als König gekrönt, der den kleinsten Ring aufspießen konnte, seit den 1920er Jahren dürfen daran auch die Frauen teilnehmen. Das »Hualewjonken« auf Föhr hingegen ist reine **Männersache** und auch noch nicht so furchtbar alt. Dabei treffen sich die Junggesellen, aber nur so lange, bis einer ein Mädchen sieben Mal ausgeführt hat, dann heißt es »Üütjshiten«, was übersetzt »Ausschießen« heißt, aber Ausschließen bedeutet. Steht der junge Mann nicht zu seinem Mädchen, wird er von den anderen in eine Karre gepackt und aus dem Dorf geworfen.

Die Föhrer **Frauen** wiederum zeigen sich gern in Tracht. Das wirkt bisweilen arg anachronistisch, wenn sie sich in ihren langen Röcken und den steifen Hauben zu mittelalterlich anmutenden

Klängen im Kreis drehen. Und doch, selbst die jungen Friesinnen tanzen mit. Im normalen Leben scheinen auch sie fest mit ihrem Smartphone verwachsen zu sein, tragen Jeans und Sweater – aber wenn es Anlass zum Feiern gibt, werfen sie sich in die Festtagstracht von anno dazumal.

Trachten zeigen Reichtum

Dass diese so prachtvoll ist, hat mit der **Ära des Walfangs** im 17. Jh. zu tun. Die zu Geld gekommenen Männer brachten ihren Frauen Seidenstoffe und Silberschmuck mit, der in filigraner Form seit jeher vor der Brust getragen wird: silbrige Knöpfe, filigrane Ketten mit Herz, Kreuz und Anker als Symbol für Glaube, Liebe und Hoffnung. Über dem langen, kunstvoll gefalteten Rock, dem Pai, wird eine weiße Schürze getragen. Es dauert eine ganze Weile, bis die Damen fertig angekleidet sind, allein die Franzen des Schultertuchs werden mit rund 60 Nadeln festgesteckt. Und dann ist das Kopftuch noch längst nicht fertig. Schließlich setzt man dem Ganzen zwar nicht die Krone, aber eine mit Perlen bestickte Haube auf. Bei verheirateten Frauen ist sie rot und wird scherzhaft auch »Warndreieck« genannt.

Geschützte Minderheitensprache

Wenn bei solchen Anlässen **Friesisch** gesprochen wird, verstehen selbst diejenigen »Bahnhof«, die des norddeutschen »Platt« mächtig sind. »Ik skal uun fering tuwais« heißt sinngemäß: »Ich geh in Friesisch raus.« Das Friesische ist eine eigenständige Sprache und zählt zur **westgermanischen Sprach-**

gruppe. Es wird von knapp 10 000 Menschen gesprochen, geschützt von der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Auf Föhr spricht man Fering, auf Amrum das eng verwandte Öömrang, auf Sylt hingegen Söl'ring, während das wieder etwas andere Hallig-Friesisch inzwischen ausgestorben ist. Damit das nicht auch mit den anderen friesischen Mundarten passiert, wird in vielen Grundschulen wieder Friesisch unterrichtet.



»GOLDENES ZEITALTER«

Bei einem klassischen Heimatabend auf Föhr werden Shantys zum Besten gegeben, und die Trachtengruppe aus Wyk präsentiert die schönsten Trachten. Vor allem aber erfährt man an diesem Abend allerlei über das gesellschaftliche Leben in den früheren Jahrhunderten, insbesondere über das »Goldene Zeitalter«, in dem die Männer teils monatelang auf den Walfangschiffen unterwegs waren und die Frauen den wahrlich nicht immer einfachen Insel-Alltag ohne ihre »Kerle« bewältigen mussten. Bei einer Veranstaltung im Friesenmuseum können die Trachten genauer unter die Lupe genommen – und teilweise sogar anprobiert werden. Infos unter www.foehr.de

DAS IST ...
SYLT



RELIKTE DES FEST- LANDS

Sie erinnern ein wenig an die heile Welt aus Astrid Lindgrens »Bullerbü«, die Halligen inmitten des Weltnaturerbes Wattenmeer. »Schwimmende Träume« nannte der Dichter Theodor Storm diese Tupfer im Meer. Wo jeder jeden kennt und wo die Lämmer friedlich auf den Sommerdeichen blöken.



DOCH diese heile Welt ist bedroht. Es war schon immer eine Welt, in der man mit den Gefahren der Sturmfluten leben musste. 20 bis 30 Mal pro Jahr, auf manchen Halligen bis zu 50 Mal, kommt der »**Blanke Hans**« zu Besuch; er fragt nicht, ob es gerade passt, er kommt einfach. Und er wird in Zukunft öfter kommen. Die Stürme an der Nordseeküste nehmen zu, warnen Wissenschaftler, und sie fallen heftiger aus als früher.

Keine guten Aussichten

Die Häuser der Halligen stehen seit Jahrhunderten auf so genannten Warften, erhöhten künstlichen Erdhügeln; denn auf den meisten der Halligen gibt es keinen Deich. Wenn »**Land unter**« droht, flüchten sich die Bewohner in die eigens eingerichteten Schutzräume mit tief in der Warft verankerten Pfählen aus Stahlbeton. Doch in **Zeiten des Klimawandels**, der Erderwärmung und des daraus resultierenden Anstiegs der Weltmeere muss man sich Sorgen machen, ob diese Räume wirklich noch

Schutz bieten. Die **Prognosen** des UNO-Weltklimarats besagen, dass der Meeresspiegel pro Jahr um mindestens drei Millimeter steigen wird. Das hört sich nicht gleich nach einer Katastrophe an. Aber es gibt andere Berechnungen, nach denen er bereits bis zum Jahr 2100 um bis zu 80 cm ansteigen könnte. »Die Halligen werden sicherlich als erstes betroffen sein«, bestätigt der Chef des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN), Johannes Oelerich. Und Matthias Piepgras, Ortsvorsteher auf der Hallig Hooge, ergänzt: »Es wären deutlich schwierigere ökonomische Bedingungen, die Erreichbarkeit wäre eingeschränkt, die Vermietung von Ferienwohnungen wäre schwerer, die Schule für die Kinder würde noch öfter ausfallen, die Notfallversorgung würde problematischer werden.«

Hilfe ist da!

Und das wäre nur der Anfang. Es geht zum einen natürlich darum, global vor-



HELFENDE HÄNDE

Wer sich selbst auf einer Hallig einbringen will und gleichzeitig das ganz besondere Alltagsleben auf einem dieser »Schwimmenden Träume« kennenlernen will, der kann beim Projekt »Hand gegen Koje« auf der Hallig Hooge mitmachen. Hier kann man den Hallig-Bewohnern unter die Arme greifen, die in der Regel mehrere Jobs auf einmal zu erledigen haben. Egal ob Hilfsarbeiten im Touristikbüro, Rasenmähen oder das Einsammeln der Kurtaxe am Fähranläger, die Bewohner freuen sich über jede helfende Hand. Infos zu dieser ganz besonderen Auszeit, bei der die Unterkunft gestellt, die aber nicht vergütet wird, findet man auf www.hooge.de.



»Ob ich heute wohl nasse Füße bekomme?« Diese Frage stellen sich hier nicht nur Kühe und Schafe.

anzukommen mit dem Klimaschutz. Es geht aber auch darum, auf regionaler Ebene **Lösungen** zu finden, damit auch in 100 Jahren und mehr noch Menschen auf den Halligen leben können. Regelmäßig tagt die Insel- und Halligkonferenz; damit aus den »schwimmenden Träumen« nicht irgendwann überschwemmte Albträume werden, wurde die Arbeitsgruppe »Hallig 2050« gegründet, es wurden Millionen von Euro bewilligt, um zu helfen.

Umsetzungen

So sollen Bewohner von älteren, niedrig gelegeneren Hallig-Häusern auf neue und höhere, so genannte **»Klimawarften«**, umgesiedelt werden. Zudem werden ab 2019 zum Teil sichelartige Mini-Deiche um gefährdete Warften herum

errichtet. Bei allen weiterreichenden Maßnahmen gilt es zu berücksichtigen, dass die Halligen inmitten eines Naturparks von großer Bedeutung liegen. Und so hofft man an der Küste, dass die Sturmfluten sogar – so paradox es klingt – gleichzeitig für den Schutz der Halligen sorgen. Denn mit jedem Mal würden Sedimente angetragen, die Landfläche der Halligen würde dadurch anwachsen, ob das wirklich funktioniert, ist noch unklar. Das Überleben dieser grünen Tupfer im Wattenmeer zu sichern hat also zweierlei Gründe: »Für uns sind die Halligen Bollwerke und Wellenbrecher vor dem Festland und elementar für den Küstenschutz«, so LKN-Chef Oelerich. Und zweitens bedeuten die Halligen ein gutes Stück **Identität für die Nordfriesen**. Schließlich gibt es diese »Schwimmenden Träume« nur ein einziges Mal auf der Welt.

STRAND- GUT

Als anno 1875 der Amrumer Leuchtturm gebaut wurde, da hätten sich die Insulaner eigentlich freuen können. Doch genau das Gegenteil war der Fall: Denn nicht eben wenige Amrumer hatten zuvor vom Strandgutsammeln und von der Strandräuberei gelebt. Alles, was die Stürme anspülten, alles, was bei Havarien verschütt ging, das sackten die Inselbewohner ein. Heute sammeln eher die Besucher als die Amrumer.



